

HEY SCHÖN, DASS DU DA BIST!

Dieses Plakat stellt eine Reise durch den Masterstudiengang Ökonomie, Nachhaltigkeit, Gesellschaftsgestaltung der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung (hfgg) in Koblenz dar. Wir, das sind Klara und Janek, laden Dich zu einem multimedialen Rundgang durch unsere persönlichen Highlights des Studiums ein. Um ein bisschen Ordnung in das Gewusel der letzten 2 Jahre zu bringen, haben wir uns eine Struktur mit fünf Dimensionen überlegt. Mit dieser erzählen wir Dir von prägenden Momenten, spannenden Inhalten und tollen Erlebnissen während unserer Zeit an diesem einzigartigen Ort. Viel Spaß!

TRANSFORMATIV STUDIEREN

- JA
- AUF JEDEN FALL
- LASS' MAL SEHEN

KRITISCHES KARTIEREN ; ÜBUNG 1

Karten sind neutral? Nein, natürlich nicht! Kritisches Kartieren betrachtet Karten als soziale Konstrukte, die die Perspektiven von (marginalisierten) Gruppen widerspiegeln. Es geht darum, wie Räume subjektiv erlebt werden. Teilnehmer*innen erhalten die Möglichkeit, ihre ge- und erlebten Räume zu kartieren und ihre Vorstellungen von einem idealen Umfeld zu artikulieren. So lassen sich individuelle Erlebnisse dokumentieren, gesellschaftliche Machtverhältnisse aufdecken und als objektiv geltende, aber oft unhinterfragte Raumvorstellungen kritisch überprüfen. Wenn Du magst, schau' gerne mal beim Orangotango Kollektiv vorbei. Dort gibt es viel Inspiration zum Weiterarbeiten! Und wenn du Lust auf eine kleine Übung hast, dann scanne den QR-Code für die Anleitung :)



SCAN ME →



DIE WELT AUF DEN KOPF STELLEN

Dimension 1

Was sehen wir unhinterfragt als „normal“ an und warum ist das so? In diesem Studium beleuchten wir unsere Denk- und Handelsmuster. Was haben individuelle Privilegien damit zu tun, dass mir Missstände nie aufgefallen sind oder mir bewusst waren? Wie beeinflussen beispielsweise politische und wirtschaftliche Entscheidungen, wer Zugang zu natürlichen Ressourcen hat und wer unter Umweltproblemen leidet? Dabei geht es um Fragen von Macht und Gerechtigkeit. Fängt „Produktion“ zum Beispiel erst in Fabriken an, oder leistet die Natur (in Form von Sonnenenergie, Wasser, Bestäubung) da nicht schon einen wesentlichen Anteil? Welche systemischen und weltanschaulichen Ursachen sorgen dafür, dass wir diesen Wert nicht erkennen? Alleine unter „Nachhaltigkeit“ verstehen Menschen sehr unterschiedliche Dinge. Für Klara gehörte beim Hinterfragen somit einiges an Begriffsverwirrung dazu. Deswegen haben wir das Konzept ordentlich auseinandergenommen und unsere eigene Perspektive überdacht.

VISIONEN

Dimension 2

Wir haben etwas gegen Zukunftsängste! Eine krasse Erkenntnis hatte Janek relativ früh im Zuge des ersten Persönlichkeitsentwicklungs-Seminars. Das Seminar war ein 4FutureLab, ein Bildungsformat der hfgg, in dem es um Zukünftebildung geht. Dort hieß es sinngemäß: „Die Zukunft existiert nicht, lediglich unsere Gedanken bezüglich dessen, was wir uns als Zukunft ausmalen, sind real“. Wir beschäftigen uns also mit der grundlegenden Frage, was (Zeit und) Zukunft ist und wie wir über diese sprechen können. Jeder Mensch hat eine andere Vorstellung von Zukunft und unser Versuch ist es, zu ermitteln, wie eine wünschenswerte Zukunftsvision entstehen kann. Dabei ist es wichtig, zu schauen, mit welchen Emotionen diese Zukunftsvisionen belegt sind und aus welcher Perspektive ich mir diese Zukunft vorstelle. Habe ich Angst vor der Zukunft? Was genau macht mir Angst und kann ich dieser Angst im Hier und Jetzt entgegentreten? Es geht um eine gewisse Stabilität, welche wir erlernen, um in der Gegenwart handlungsfähig zu sein.

WERKZEUGE SAMMELN & GESTALTEN

Dimension 3

An der hfgg sind wir der Auffassung, dass es für die derzeitigen Krisen tieferliegende Ursachen gibt. Eine sozial-ökologische Transformation ist für eine nachhaltige Welt, welche ein gutes Leben für Alle beinhaltet, unabdingbar. Wirtschaft soll dem Leben dienen, sie soll unsere Bedürfnisse decken. Nicht wenige immer reicher machen und unsere Lebensgrundlagen zerstören!

Damit das nicht nur Vision bleibt, muss natürlich etwas passieren. Es braucht einen Wandel im System und in unseren Köpfen. Doch wie gestalten wir die Übergangsprozesse? Auf welchen Ebenen? Mit wem? Welche Strategien gibt es oder braucht es für eine nachhaltigere Welt? Uns „Transformationswissen“ und Werkzeuge für den Wandel anzueignen; das ist Kern dieses Studiums. Sie ermöglichen, der Frage wie sich eine solche Transformation gestalten lässt, auf den Grund zu gehen. Einer unserer Highlights war der Text „Wie sich Transformation gestalten lässt“ von Andrea Vetter, welcher spannende Übungen beinhaltet. Andrea Vetter sagt: lasst uns kritisieren und transformieren, auf unterschiedlichen Ebenen. Gesetze, Institutionen, und das, was in unseren Köpfen ist („mentale Strukturen“). Da können wir als „Gesellschaftsgestalter*innen“, manche als künftige Wissenschaftler*innen, einiges Positives zu beitragen. Denn darum, lebensweltliche Probleme zu verstehen und zu bearbeiten, geht es eigentlich immer hier. Hilfreich dafür ist auch, dass wir Studis Expert*innenwissen aus unseren diversen Kontexten mitbringen! Entscheidend ist aber auch, mit welcher Haltung wir gestalten und welche ethischen Aspekte wir im Miteinander beachten. Wie kann Wissensproduktion und Transformation gestalten auf Augenhöhe geschehen? Sich mit diesen Aspekten auseinanderzusetzen und zu üben war ebenfalls ein Highlight in unserem Studium!

HÜRDEN ERKENNEN UND BEARBEITEN

Dimension 4

In einem geschützten Raum über Utopien nachdenken, das ist toll. Und ja, es ist schon auch eine kleine Blase hier. Aber wir wollen bodenständig bleiben und einen realistischen Blick auf Hürden und Herausforderungen werfen. Deswegen ging es immer wieder um Hürden im Innen und Außen. Unsere inneren Hürden waren v.a. Thema in den Persönlichkeitsblöcken. Dort ging es beispielsweise um verinnerlichte Glaubenssätze, sogenannte Projekte, welche uns oftmals eher negativ in Handeln und Denken beeinflussen, ohne, dass wir es merken. Die äußeren Hürden hingegen sind allgegenwärtig: wie sehr wir z.B. Soziale Arbeit oder auch Politik mit einer marktwirtschaftlichen Brille betrachten, hat sich radikaliert. Menschen fühlen sich zunehmend entfremdet von Politik, die Krisen werden stärker, und autoritäre, nationalistische Akteure und ihre Netzwerke auch. Aber es gibt auch Hürden im Miteinander: so festgesetzte Glaubenssätze in unseren Köpfen wie die „Schwarze Null“ oder die Schwierigkeit, über das eigene Milieu hinweg wirklich zuzuhören. Dann wären da noch systemische Hürden in modernen Staaten, wo es ehrlich gesagt schwer wird, etwas dran zu verändern... Und dennoch – bei alldem ist immer klar: wir wollen emanzipatorische Errungenschaften verteidigen, und kämpfen für eine sozial und ökologisch nachhaltige Welt!

KRAFT SCHÖPFEN

Dimension 5

In der Gemeinschaft liegt die Kraft. Janek erinnert sich, dass er nach jedem Seminarblock unfassbar bekräftigt nach Hause fuhr. Dies lag nicht (nur) an den spannenden Inhalten der Seminare, sondern vor allem an dem gemeinschaftlichen Zusammensein. Einem gefühlten utopischen Ort, in dem offen und achtsam mit Emotionen umgegangen wird. Wo viele von uns das Gefühl haben von „Ich kann so sein, wie ich bin“. Wo gemeinsam über Probleme gesprochen wird. Wenn es bildlich dargestellt werden müsste, dann würden wir es wie folgt beschreiben: Das Inhaltliche ist die Kirsche auf der Sahne. Aber das Fundament, die riesige Torte, ist das was wir über inklusives, partizipatives, gemeinschaftliches und solidarisches Leben lernen und in die Welt hinaustragen. Es ist etwas, das uns jedes mal aufs Neue in unserem Sein bekräftigt. Dazu gehört der Fokus auf die Persönlichkeitsentwicklung, sich selbst bis in die tiefergelegenen Ebenen kennenzulernen und darauf aufbauend weiterzuentwickeln. Für einander sorgen durch Kochen, Kekse, Kaffee oder auf Aufeinander aufpassen im Seminar. Aber auch immer wieder lernen, für sich selbst zu sorgen und unsere Netzwerke für einen nachhaltigen Wandel weiter spinnen.

ÜBUNG 2

IMAGINATIONSREISE „WÜNSCHENSWERTE ZUNKUNFT“

Zukünftebildung braucht die Welt! Deswegen haben wir an der hfgg eine Workshop-Reihe entwickelt, mit der wir aktiv Gestaltungsräume an beispielsweise Schulen, Universitäten aber auch in Unternehmen und zivilgesellschaftlichen sowie politischen Organisationen eröffnen.

Um Dir einen kleinen Eindruck von 4FutureLabs zu geben, haben wir eine kurze Imaginationsreise aufgenommen. Thema der Übung ist das Imaginieren einer wünschenswerten Zukunft. Wenn Du magst, nimm' Dir in einem ruhigen Moment 5-10 Minuten Zeit für Dich, um sie auszuprobieren. Die Reise findest Du als Sprachdatei, wenn Du den QR-Code einscannst. Mehr Infos zu den 4 Future Labs findest Du auf der Website der hfgg. Schau gerne mal vorbei <3



← SCAN ME

